kräähler vom Westerwald

möchentlichen achtfeitigen Beilage: Inufriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obn-und Gartenbav.

etlicher Schriftleiter: pirchubel, bachenburg. Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Ricchhabel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis burd bie Boft: viertelfahrlich 1,50 D., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeib.

Hachenburg, Dienstag ben 21. Ottober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Bfg., bie Retlamegeile 40 Bfg.

6. Jahra.

irung des Deutschen Kronprinzen. Digbrauchter Brivatbrief.

Berlin, 20. Ditober.

r non einem Beipgiger Blatt veröffentlichte Brief ben Aronpringen an ben Reichsfangler über bie de in Braunichweig batte eine Unmenge Meinungsen und Bermutungen wachgerufen. Der Reichslegte in einem Anwortichreiben an den Kronprinzen Brechtlichen Stand der Angelegenheit dar. Deshalb viegen die Stimmen "Für" und "Wider" nicht in Me. Nun tritt Kronprinz Friedrich Wilhelm selbst elleren Diskulfionen in einer Erklarung entgegen, der heutigen Rummer der "Nordd. Allgem. Sig. nder Form veröffentlicht wird:

bas bon und erwähnte Schreiben bes Reiche. an Ceine Raiferliche Sobeit ben Aronpringen in ber Braunichweigifchen Thronfolge hat ber ering in einem Briefe aus hopfreben bom 17. b. D. inbaftes Bedauern barüber ausgefprochen, baf fein ubrief an den Reichofangler öffentlich erwähnt im ift. Bollig falich fei die Anologung eines Teiles breffe, ale ftelle er fich in Opposition gum Kaifer. n Enche feibft hat ber Aronbring bem Reichetangler in, bag beffen Schreiben für ihn gur flärung ber mheit wefentlich beigetragen habe.

Rronpring weilt übrigens augenblidlich mit emablin in Berlin und hatte gestern eine halb-Unterredung mit dem Kaiser. Es ist noch nicht wann das Kronprinzliche Baar wieder nach

Vermögen des Daufes Braunschweig. Beruchte über ben Belfenfonds.

Berlin, 20. Oftober. mer Beröffentlichung behauptet ber burch seine griche Latigfeit befannte frühere Regienmasrat misegen trüberen anderstautenden Mitteilungen bedlagnahmte Welfenfonds niemals ausgezahlt nd befinde sich auch heute noch bis auf die letzte ider Hand Breugens. Der Fonds bestehe nicht moen nur aus 48 Millionen Mart, werde von bischen Finanzministerium verwaltet und sei in

dellige Staatsschuldbuch eingetragen. Die Ansbeles Jonds von 48 Millionen Mark, welcher dellommiß des Hauss Braunschweig-Lünedurg en den Herzog von Cumberland sei von me Preußens disher nicht beabsichtigt gest tönnen nur durch ein neues Geses unter Mitter beiden Häuser des Landiags geschehen. Raifer habe fomit das hauptvermogen feines erfohnes in fester Berwaltung. Das gesamte en bes Herzogs von Cumberland, des Hauptes wies Braunschweig-Lüneburg, Bater des Kaiser-Echwiegersohnes, betrage einschl. des Welfenfonds

Eag

en!

ille

1 26.

iig.

lädd

ultur

nburg-

ferde.

Cream.

Mionen Dart. traten aber noch mehrere Schlöffer ufw., fo Schloß Gerrenhausen bei Dannover, bessen Ber-aber ber Krone Breugen so lange austeht, bis ein a Bersicht auf die hannoversche Königsfrone eilen vorliegt. — Wieweit diese Angaben unanmuß einstweilen allerdings bem ebemaligen überlaffen blei ar unanfechtbar geblieben finb. beffen Bublitationen

Deutschenfeinde in der Schweiz. Die gerriffene Flagge.

Laufanne, 20. Oftober.

Auffeben erregt hier ein Vorfall, der augen-g behördlichen Untersuchung unterliegt. Wegen bebordlichen Undersuchung unterliegt. Wegen blachtfeier hatte das diesige beutsche Konsulal Sestern wurde num sestgestellt, das die Jahne derrissen war. Der deutsche Konsul Filsinger das eine Beschwerde beim Bolizeidepartement und die Untersuchung eingeleitet worden sein des Beschwerdes des Lantens Magdi deb bes Regierungsrates bes Kantons Baabi in Konful Filfinger, um ihm offiziell fein lebuern auszuiprechen.

leues feuer am Balkan.

solitischen Bropheten haben wieder Oberwasser, einen und großen Weißsager, die mit tausend and tausend "Aber" ums die Zusumst Europas Schwelt der Feuerbrand wieder am Balsan? Serbien nicht nachgibt, macht Osterreich mobil, marschieren auch die Bulgaren, aber die Ententert Seite der Serben, und infolgedessen muß der ist das Eingreisen dreimal überlegen, ehe der das ist. Das ist ungefähr der Extratt aus den kontaktionen; und dabei ist selbst in dieser kontaktionen; und dabei ist selbst in dieser kontaktionen. Behauptung nicht in allen Gingel

bas in los am Ballan? Erben haben die albanischen Nachbarn, soweit wase sunächst wohnen, dis aufs Blut gepeinigt vielsach die Daseinsmöglichkeit abgeschnitten, hen der berbischen Markisteden then ben Butritt au ben ferbifden Martifieden

an der Grenze unterfagten. Darauf ichlugen die Albanefen in aussichtslofem Rampfe los und wurden prompt gurudin aussichtslosem Kampse los und wurden prompt zurüchgedrängt, sobald die Serben erst die nötigen Berkiärkungen an Ort und Stelle hatten; und dann marschierten die Serben weiter, um sich endgültig "Rube zu schaffen", und liegen die soft zur Abria durch. Dort aber sind Ofterreich und Italien sehr kislich. Daß wieder eilliche tausend Albaneten abgeschlachtet worden sind und ihre Ländereien mangels eines Grundbuches als herrenlos" serbischen Kolonisten zusallen, darüber regt man sich in Wien und in Rom weiter nicht auf, denn das ist dort unten Landesbrauch: auch Serben sind in ähnlicher Art behandelt worden. Aber die adriatische Küste ist ein Kräutlein Kübrmichnichtan, und so hat denn Ofterreich, die beiden Rührmichnichtan, und fo hat benn Ofterreich, die beiben anderen Dreibundstaaten hinter sich, die Serben wissen lassen, sie follten binnen acht Tagen gang Albanien geräumt haben, widrigensalls sie mit Wassengewalt binausgeworfen murben.

Richt wortlich, aber bem genauen Sinne nach ift bies ihnen gejagt worden, und diese energische Sprache hat gunachit das Bunder vollbracht, daß der Minister bes Linbern Berchtold und der Erabersog-Thronfolger, Berchtold und der Generalftabschef wieder eines Sergens find. Aber auf wie lange? Frang Gerbinand empfindet qualend die ewige Wiener Rudangspolitit und hofft, es werde noch im leiten Augenblid, in swolfter Stunde, ein Grund gum Losichlagen fich ergeben. Es eröffnen fich dabei gang großartige Ausblide, denn da auf ber anderen Seite Bulgarien und die Turtei marichbereit dafieben, fomnte man alle Bwifdenlieger binnen weniger Bochen einfach gerqueischen und erntete obendrein den ewigen Dant biefer beiben Dachte, die bisher in den Battanfriegen bes porigen und biefes Jahres bas ichlechtefte Gefcaft gemacht

Wir wollen aber nicht auch in Brophezeiungen machen, sumal da wir glauben, das die Serben auch diesmal wieder rechtzeitig dem Eingriff Ofterreich-Ungarns ausweichen werden. Biel lehrreicher ist der Simmels auf einige Katiochen, vor allem auf die, das die Turfei farben prompt die fällige Rate auf die swei Dreadnonghis von 28 000 Tonnen bezahlt hat, die in England für sie vom Stavel gelaufen sind, und daß sie sich bemuht, das 28 000-Tons-Linienschiff "Rio de Janeiro" zu faufen, das bei Armstrong in Elswid für Brafilien gebant wird. Ausgerdem bereiten sich drei in Frankreich fertig gewordene Torvedoboote zur fich brei in Franfreich fertig geworbene Torpeboboote gur Musreife nach Ronftantinopel por.

Gelingt es den Türfen, diesen außerordentlichen Machtzuwachs rechtzeitig in Dienst zu stellen, auch mit der notigen — zunächst wohl englischen — Besatung, so sind sie den Griecken zur See bei weitem überlegen. Ohne iede Rücksicht auf die österreichisch-ierdische Meinungspericiedenheit und bulgariich-griechische Feindichaft tonnte alfo die Turfet bann auß eigener Rraft es verfuchen, ber Griechen Berr gu merben; und biefer Rrieg ericheint uns noch immer als ber möglichfte in absehbarer Beit.

Germanicus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Mit der politischen Stellung Elfafi-Lothringene beschäftigte fich die in Strafburg i. E. abgehaltene Bürgermeisterversammlung des Berbandes elfaß-lothringischer Mittelstädte. In der Bersammlung wurde die Notwendig-leit betont, daß das Land sich von der Zudringlichkeit französischer und auch deutscher Beitungsschreiber befreie, a man von diefen feine Ratichlage brauche. Die Bolitit der Illusionen und Sentiments musse aufhoren. Denn nur dadurch, daß man sich auf den Boten der gegebenen Berhältnisse stelle, vermöge das Land allein den ihm gebührenben Blat gu erringen.

Dugrenden Blas zu erringen.

+ Der ruffliche Winister des Auchern Sfasonow kommt den Baris nach Berlin und wird dort Gelegenheit nehmen, mit den Bertreiern der deutschen Regierung in Besprechungen über die politische Lage, insbesondere über die Durch ihrung der Londower Beschlüsse hinschtlich Albaniens, einzutreten. Der Minister wird an einem Diner beim Reichssanzler und voraussichtlich auch an einem Essen Essen Staatssetretär des Auswärtigen teilnehmen. Es ist auch möglich, das Ssasonow vom Kaiser enwignagen wird.

+ Die Berleif, ung des Kardinalshutes an den Erz-bifchof von Köln foll nach einer Melbung aus Rom noch in dielem Jahre erfolgen. Borausfichtlich wird fich das Dezember-Konlistorium mit der Angelegenheit beschäftigen. Bon der Ernennung eines fogenannten deutichen Kurien-

farbinals perlautet nichts. Die nationalliberale Wralfion bes preufit. abgeordnetenhaufes hat ihre Stellung gur braum ichweigischen Thronfrage in einer Entichtiehung festgelegt, in der es heißt: "Die Frastion spricht ihr schärfites Bedauern darüber aus, daß die preugifche Staatsregierung in einer die preugischen Landesintereffen fo nabe berührenden Angelegenheit ohne jede Fühlung mit der Bolfsvertretung vorgegangen ist. Die letzten Wochen haben gezeigt, daß trot der Berbindung zwischen den Häusern der Höchenzollern und Welsen und der sich anschließenden Ereignisse und Erklärungen die flaatsgefährliche welssiche Agitation fortd. ert und sogar noch gestärtt worden ist. Wenn nicht jest an reichende Garantien bafür geschaffen werden, daß das Haus Laueig-Lünehurg ieden Ru-lammenbana mit dieser Cattation in unaweideutiger 2. ...e ton, io trifft die Berantwortung für die fich hierans er-gebenden Folgen ausschließlich die Ronigliche Staatsregierung.

* Benerelle Beffimmungen über ben Luftidiffverteht hat der Bindesrat erlassen. Danach Tollen die schweizertichen Bolizei- und Gemeindebehörden bei der Landung eines ausländischen Fahrzeuges in ihren Bezirfen Erhebungen über Hertunft, Art, Gewicht und besondere Erfennungszeichen des Hahrzeuges, serner über Eigentimmer, Führer, Inhalt usw. veranlassen und alsbald die Oberzolldirestion in Bern benachrichtigen. Wellichten Buhrer Militarperfonen in Uniform find, to ift tofort dem fcmeigerifden Militarbepartement Mitteilung su machen und die Beiterreife ber Militarperfonen und bes Glugseuges, über die ein genaues Brotofoll aufgunehmen ift, erft nach Ermachtigung bes Militardepartements gu

RuBland.

* Der Betereburger Trommelwirbel, fo modte man bie Außerung des russischen Ministers des Außern Sfasonow überschreiben, die dieser einem russischen Journalisten gegenüber machte. Siasonow erstärte u. a., er habe die Aberzeugung von Frankreichs Dankbarkeit gegenüber Rußland, das bei der Gestaltung der griechischer französischen Beziehungen, die auscheinend erfaltet seien, feine provozierende Rolle spielte. Sollte einmal in Betersburg Trommelwirbel ertonen, so stände Frankreich an Ruglands Seite.

Hue Jn- und Husland.

Bojen. 20. Oft. Die Anfiedlungstommission bat das 1050 Morgen große, in volnischer Sand befindliche Gut Mieschif im Kreise Samter für 831 000 Mark angesaust, ebenso das Borwert Lieliniec bei Schwersens, 450 Morgen groß, für 230 000 Mark.

Bufnrest. 20. Oft. Die "Agence Roumaine" ist dazu er-machfigt, die Rackricht König Carol babe dem Prinzen Wilhelm zu Wied geraten, den Thron von Albanien an-zunehmen, als unrichtig zu erflären. König Carol bat feinen kat erteilt und sich in feiner Beise in die albanesische Thron-

Fario, 20. Oft. Gestern fand die Beerdigung bes Guriten Ratipra unter großer Beteiligung natt. Das biplomatische Korps war vollgablig anwelend. Der beutiche Botschäfter Graf v. Mer hat im Ramen bes Deutschen Kalfers einen Krang an der Bahre niedergelegt.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaifer wird am Donnerstag abend Berlin ver-lassen und die Reise nach Konoviicht zur Jagd beim Erz-bersog Thronfolger Fronz Ferdinand antreten. Am Sonntag pormittag fommt der Kaiser nach Wien und reistam Abend wieder nach Berlin zurück, wo die Antunit Montag nach-mittag gegen 2 Uhr zu erwarten ist.

Das Mitglied des preußlichen Derrenhauses, Landrat a. D. Beheimrat Otto v. Gottberg-Groß-Klitten, ist gestorben.

Deer und Marine.

Der erfte Flugftunpuntt im Often, wie überbaupt in Breuben, ift berjenige in Schneibemubl. ber am Montag eingeweibt wurde. Bei ber Feier waren anwesend der Brafibent bes beutichen Plugverbandes. Dergog Ernft Guntber zu Schleswig-Solftein, und bie Spihen ber Bebarben

hörden.

Mene Zeppeline. Bu der infolge des Johannistbaler Unglüds des L. 2° vielsach erörterten Frage, od troddem noch neue Seppeline für die Marineverwaltung gedaut werden sollen, ist von besonderem Interesse das Antworttelegramm des Staatsiekretärs des Reichsmarineamts and den Grasen Zeppelin. Dieses lautet: "Derzlichen Dans sür Ihr warmes Beileid. Wir trauern beide gemeinsam um die vielen wackeren Männer, die ihr Leden für Ihr großes Wert gelassen haben. Unser nächter Zeppelin wird dossentlich unter einem aunstigeren Stern sabren. Danach ist also die Marineverwalfung nach wie vor von der Kriegsbrauchbarkeit der Zeppeline überzeugt.

Kongresse und Versammlungen.

Der Berband der Unterbeamten des Reiches hat eine Eingade an das preußische Ministerium gerichtet, in der um eine Anderung der Besoldungsordnung gedoten wird. Die wichtigste Forderung ist die, es möge das Ansangsgehalt der geringisbesoldeten Unterbeamten auf mindestens 1400 Mark seitgeseht werden. Weiterhin wird beantragt, den Unterbeamten nicht in Zeiträumen von drei Jahren sondern allsichtlich die seltgesehten Bulagen zu gewähren; solange eine solche Abänderung aber nicht durchsubrar wäre, wird gebeten, die dreisährigen Zulagen auf mindestens 100 Mark zu demessen, die dreisährigen Zulagen auf mindestens 100 Mark zu demessen. Es wird serner vorgeichlagen, die 1. bestehenden zahlreichen Besoldungsstaffen der Unterbeamten in drei zussamkenzusassen mit den Gehaltsstusen von 140 die 2100 Mark für Schaffner, 1500 die 2400 Mark für Arelster und Ausseher, 1600 die 2700 Mark für Anterassissienten. Die Eingabe deantragt weiterhin, den Bohnungsgeldausdus auf der Grundlage eines einheitlichen Immerpreises für die versschiedenen Orte nach den Kosten einer Dreisimmerwohnung sestausen. .. Der Berband ber Unterbeamten bee Reiches bat eine

Gruße vom Mars?

Bon Dr. DR. Rariston.

Samtfice großen Fernrobre der Belt find leht wieber auf untern Bruder Mars eingestellt. Es fommen natürlich nur die allergrößten in Frage, und beren find nicht feln siele. Die Simmelsforicung beschäfttat fich in viel weniger

mit dem Ausblid auf die Planeten — denn die Doffnung durch ftarfe Bergrößerung etwas Genaueres über das Leben auf den Rachbarwelten festzustellen, ift recht gering — als mit Messungen der Entsernungen und der Bewegungen, und für diese genügen unter Umstanden schon recht keine Internente, vorausgeseht, daß die Meßeinrichtungen an ihnen möglicht genau führ

irumente, vorausgeseht, daß die Metentrichtungen an ibnen möglichst genau sind!
Der Mars! Er ist uns der nächste am Dimmelszelt; die Entsernung schwankt zwischen 50 und 400 Wissionen Kilometer; das ist eine wahre Kleinigkeit für dimmilische Berbältnisse, und wenn wir durch direkte Beodachtung semals irgendweiche Kunde erhalten wollen, ob die Blaneten bewohnt sind, so ist der Mars der erste, der Musschluß geben kann. Ratürlich wird nach Menichen-Ermessen niemals daran zu benken sein, daß die Fernrobre eiwa je so statt aussidsen werden, um uns die Menichen ielbst verschilich weiten. das die Stadte oder Bauwerse Weber des wäre schon immerhin etwas. Wenn wir auf dem seigen — höchstens vielleicht große Städte oder Bauwerke. Aber das wäre schon immerdin etwas. Wenn wir auf dem Monde oder auf dem Mars so eine Figur entdeckten wie eine äguptische Byramide oder das Bölferschlacht-Denkmal zu Leipzig, dann ist schon sicher, das dort vernunfibegabte Menichen hausen!

eine ägsptische Brramibe oder das Völlerschlacht-Dentmal un Leipzig, dann ist schon sicher, das dort vernunftbegabte Menichen hausen!

3ebt hat der Aftronom Lecoutre in Genf auf dem Flaneten Nars eine ganz eigenartige Erscheitung gesehen Sigentlich begannen die Beodactungen sichon im Jahre 1909, aber die Agienwelt ersährt es ert iest. Der Gelehrte batte ganz besonders seine Infrumente aur Bertsgung: u. a. ein Telesson mit Barabol-Spiegel und 14 Zentimetern Durchmesser. Un einer bestimmten Siese der Arsöbersläche laft Zecoutre besonders interessante Lieuchtete eine Beile, erlosch dann wieder, um nach futzer Frist, etwa einer Minute, das Spielwieder au beginnen, und so sort in beständigem regelmößigem Bechiel. Bie es einem Gelebrten ausommt, drücklich Zecoutre iehr vorschiltig aus. Er sordert des Aspoins und inchen, woah nachtslick sunächt eine Nachvrüfung der Ustronomen auft, mit ihm gemeinsam Erstärungen für den Borsal zu suchen, woah nachtslick sunächt eine Nachvrüfung der Beodachten, woah nachtslick sunächt eine Nachvrüfung der Geodachten so geschichtigte und sweckewulke Signale der Marsbewohner zu glauben".

Das deits ein, an "deabsichtigte und sweckewulke Signale der Marsbewohner zu glauben".

Das deich nicht mehr und nicht weniger, als das au dem Mars Geschüdwie vielleicht leben, die auf elektricken oder sonitigem Regeg große Lichtsgnale geben sonnen, die mit im unseren Fernrobren beodachten. Es beißt senne, die werten der Beuren der Lichtsche werden gegen der Schaftlich als inne der Tonnen, die werden gegen der Beschäftlich aus die Benohnschen in der Banama-Kanal benehn der für der Rars ist in wohl ätze der Gebe und haben mit iben Fernrobren iden als die Erde und der Marskanile", die ein Aus der Schaftlichen auch der Verlichen auch der Werten der Ausstellen verliefen zu auch fer Ve

"Der Löw' ist los!"

g. Beipaig, 20. Ditober.

Mines rennet, rettet, flüchtet! Der Lowe ift los! Auf bem weesplate vor bem Frankfurter Tor hatte ber Birtus Barnum seine Borsiellungen gegeben und nun gestern seine Zeite abgebrochen, um eine neue Stätte für seine Künste zu suchen. In letzter Nacht rollten die Wagen, unter denen sich auch die Läsige der dressierten Löwen befanden. die Straßen entlang. Da nahte das Berhängnis in Gestalt eines Straßendshuwagens. Ein Stoß, ein Krach, der Käsig ging in Trümmer und mit gewaltigen Säben entwichen die riesigen Kayen. Ein Schreien, ein Kreisaen der geängstigten Bolksmenge durchschwirrte die Lust, mutige Männer alarmierten die Bolizei und die Feuermutige Manner alarmierten bie Boligei und die Feuerwebr, und nun begann eine regelrechte Jagb auf die greulichen Bestien, mit recht viel Larm und noch mehr Berbrauch von Bulver und Blei.

Ein Droichlengaul ichien einer Lowin als ichmad. haftes Frühltud geeignet - man fiebt, wohin die Gewohn-beit führen tann -, ber Auticher trieb fie mit fraftigen Beitidenhieben davon: in einem Gartengrundftud glaubte ein alter, ftartbemainter foniglider Bert por ben Berfolgern ficher zu fein - er wurde niedergestredt; in einem Sotel suchten andere Buffucht, aber die fonft fo gaftlichen Raume blieben ihnen verschlossen, ber Beg burchs Schaufenster, ben die Tiere nahmen, schien auch nicht der richtige gewesen zu sein. Unerbittlich schiedte man ihnen auch bort aus den gezogenen Armeerevolvern todliche Gelchoffe gu. Bieder flüchtete ein Lowe auf die Strafe, wo er ein Gefchirr einer Dobeltransportfirma anfiel und einem Feldirr einer Möbelfransportstrma annel und einem Pferd gesährliche Bisse beibrachte. Auch hier eine wilde Jagd, mährend Bolizei und Feuerwehr nach wohlerwogenem Feldzugsplan das Hotel belagerte und zum Sturm vorging. Dänderingend jammerten Dompteur und Dompteuse um ihre Tiere, die ihnen durch dieses Nibsgeschick verloren gingen. Bedeutete doch für diese Beite die wilde Jagd den Berlust ihrer Existenz. Aber die Sicherheit für das Bublismm über alles, sechs Löwen bedesten tot die Bahlstatt zwei wurden lebend eingesangen bedten tot die Bablftatt, swei murben lebend eingefangen und tonnen auch fürderbin ihres Artiftenberufs im Birfus pflegen

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 22. Oftober. 630 | Mondaufgang 430 | Monduntergang Connenaufgang Connenuntergang 1811 Komponist Franz Lifzt zu Raiding in Ungarn geb. —
1818 Badagog und Schriftsteller Joachim Heinrich Campe in Braunschweig gest. — 1854 Schweizertscher Volksschriftseller Albert Bistins (Jeremias Gotthelf) in Lüpelssüh gest. — 1859 Komponist Ludwig Spohr in Kassel gest. — 1903 Lustspieldichter Gustav v. Moser in Görlih gest.

Sachenburg, 21. Ottober. Der benfmurbige 18. Ottober, ber Tag ber hunberiften Biebertehr ber Leipziger Schlacht, murbe in unferer Stadt ebenfo mie ber 10. Darg b. 3., ber Tag ber Erhebung unferes Baterlandes por 100 Sabren,

echt patriotifc gefeiert. Die Strafen prangten in reichem Rlaggenichmud, von ben Turmen ber Rirchen tonte in den Mittagsftunden Glodengelaute, fo recht bagu angetan, alle Bepolterungefchichten an die Bebeutung bes 18. Ot tober in ber Befchichte bes beutiden Boll's eindringlich au erinnern. Alls ber Lag gur Rufte ging und fich bie erften Schatten ber Racht hernieber fentten, begannen fich Die Strafen ber Stadt gu beleben. Balt es boch, burch eine folichte Feier, an ber fich alle Bewohner beteiligten, ber großen Greigniffe por hundert Jahren gu gebenten. Rach 7 Uhr fammelten fich die verschiedenen Bereine mit ihren Jahnen und gogen nach der Roblengerftrage, mo fich jum Fadeljuge aufgeftellt murbe. Begen 8 Uhr feste fich berfelbe in Bemegung. Boran gingen 4 Feuermehr-leute mit hellbrennenben Fadeln, bann folgte bie Schuljugend unter Leitung ber herren Lehrer, bann wieder feuermehrleute, Die Sachenburger Dufittapelle, Die Bereins. fahnen, Die vereinigten Befangvereine, Rriegevoerein, Die Rgl. Forfticule, Turnverein, Schugenverein, Feuermehr und fonftige Teilnehmer. Un bem Buge beteiligten fich bie ftaatlichen, militarifden und ftabtifchen Beamten fomie mehr als 600 Berfonen. Es mar ein prachtiges Schaufpiel, wie fich ber Bug gleich einem rotleuchtenden Banbe burch bie Strafen Der Stadt bewegte, Die aufs prachtigfte gefchmudt waren. Die fcone Jumination ber meiften Saufer machte einen übermaltigenben Gintrud. Unter ben Rlangen bes Sachenburger Dufitvereins ging ber Bug in ber porgefebenen Beife bis in bie Rabe bes Jubenfirchhofes, mo ein machtiges Freudenfreuer emporloberte. Das Better mar bas bentbat günftigfte und trug mefentlich ju bet feterlich genobenen Stimmung bei, Bom Jubentirchhof ging es wieber gurud nach ber Stadt nach dem alten Martt, mo bie eigentliche Gedentfeier begangen murbe. Um bas Dentmal bes alten Belbentaifers herum nahmen die Bereine Aufftellung und eine große Menichenmenge umfaumte ben Martiplat, ber fich au folden Beranftaltungen vorzüglich eignet. Rach einem vorzüglichen Mufitvortrag ber Sachenburger Rapelle fangen bie vereinigten Gesangvereine ben Chor "Die Simmel rühmen bes Emigen Ehre". Dann folgte bie Festrede bes Borfigenben bes Kriegervereins, Berrn Sauptmann b. 8. Oberforfter Sausdorf. Die hinreigende und ternhafte Uniprache, bie weithin vernehmlich burch bie Berbitnacht fcoll, hatte folgenden Bortlaut:

Beehrte Feftverfammlung! Wir wollen fein ein einzig Bolt von Brubern, in teiner Rot und trennen und Gefahr! Wir wollen frei fein, wie die Bater waren. Eher ben Tob, als in ber Knechtschaft leben! Wir wollen trauen auf ben bochften Gott und uns nicht fürchten por ber

trauen auf ben höchsten Gott und uns nicht sürchten vor der Macht der Menschen.

Dieser Schwur der um ihre Freiheit lämpsenden Schweizer kann auch als Leitmotiv gelten für jenes gewaltige Freiheitsringen, dessen. Benn wir die Bedeutung wir in diesem Jahre sestlich desgehen. Benn wir die Bedeutung jenes in der Weltgeschichte einzig dastehenden Völkerkampses, der heute vor 100 Jahren um Leipzig tobte, recht verstehen wollen, müssen wir einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse der vorhergehenden Jahre wersen. Das römische Kaiserreich deutscher Kation war 1806 zu Grade getragen. Es war Rapoleon ein leichtes zewesen, diesem Schattenreiche die legten morschen Stügen zu rauben. Die fleinen und kleinsten Staaten segte Rapoleon wie Spreu hinweg, wohl die einzige Tat, für die wir dem Korsen dantbar sein müssen, denn ohne diese wäre die Wiedererrichtung eines geeinigten Deutschlands undenkbar gewesen. Biebererrichtung eines geeinigten Deutschlands unbentbar gemefen. Muf ben Schlachtfelbern von Jena und Auerstedt mar ber Rriegeruhm Friedrichs bes Großen in ben Staub getreten, im ichmachvollen Frieden von Tilst der lette Reft der preutischen Großmacht vernichtet: Oesterreich, Spanien, Italien, saft hald Europa waren der unersättlichen Ländergier Rapoleons zum Opfer gefallen. Man nennt Napoleon ein Genie und selbst Deutsche entblöden sich nicht, ibn zu verherrlichen. Wir wollen gerecht sein. Er war ein Genie, aber nur in militarifder Beziehung, nicht als Staatsmann und berrichet. Im Genie ruht etwas Gottliches, in napoleon herricht aber nur der Dännen. Wie einst im 4. Jahrhundert der hunnentonig Attisa als Gottesgeißel Europa durchzog, überall mordend
und brennend, so ist auch Rapoleon die Gottesgeißel, geschilt vom
hern der Bölker, sie zu züchtigen, übersebte Staatssormen zu vernichten, damit aus ihren Ruinen neues Leben erdlüße. Seine
Wege sind gezeichnet durch zahllose Leichen, durch Ströme von Blut,
sein Regiment ist grausame Willkür, brutalste Anechtung, unmenschliche wirtschaftliche Aussaugung und Verwistung der unterworfenen
Länder. Nirgends Segen, überall haß, Groll, Fluch. Ein glänzender Eroberer, aber nicht im Stande, die Eroberungen zu erhalten, ein Raiser, aus der Revolution geboren und Revolution
verbreitend. Das Blut der zahllosen Opser schreit um Rache, der
Völker demächtigt sich eine undeschreibliche Wut, der jahrelang aufgespeicherte Haß drängt nach Entsachung, sie lauern nur auf den
Augenblic des Losschlagens. Wo aber sind die sührenden Derrscher L

Da beginnen in senem Staate, dessen Borbereitungen
spilltür sür unmer vernichtet glaubt, die geheimen Borbereitungen
spilltür für unmer vernichtet glaubt, die geheimen Borbereitungen aber nur ber Damon. Bie einft im 4. Jahrhundert ber hunnen.

für ben Boltertampf, ber nicht nur bem tiefgebeugten Lande, fondern ganz Europa die alte Freiheit wiedergeben soll. Das tleine, tief gedemütigte Preußen ist der Rachegott. Der Ariegssturm des französischen Exoberers hat die Arone der deutschen Siche zwar arg zerzaust, aber der eisenseste Stamm hat seine Wurzeln zu tief im Bolte getrieben, als daß ihn der Sturm hätte zu Boden wersen können. Aus seinem Holze wird die Reuse geschnist, die den töneren Kolos der naposeonischen Weltmacht in Trümmer schlägt. Unter den andstreichen bervorrgoenden Männern, welche im Stillen Unter ben gabireichen bervorragenben Mannern, welche im Stillen an Breugens Wiebergeburt arbeiten, treten por allem gwei herpor: Reichsfreiherr v. Stein, ber geniale Staatsmann und politifche Reichsfreiherr v. Stein, der geniale Staatsmann und politische Resormator, der Begründer des freien Bauernstandes, und Scharn-horst, der geniale militärische Organisator, der Begründer des Bolkes in Wassen. Rapoleon ist zu sehr mit seinen Eroberungszügen deschäftigt, als daß er die Gesahr gemerkt hätte, ihn beschäftigen auch neue Kriegspläne, die gegen das russische Riesenreich gerichtet sind. Im Mai 1812 sieht sich Rapoleon zum legten Male auf der höhe seiner Macht, noch einmal koftet der Mann aus niederer Gerknitt den Trimpund aus die gange Schar seiner Ramen und auf der hohe seiner Wacht, noch einmal tostet der Bealin aus niederer herkunft den Triumph aus, die ganze Schar seiner Bassalen, Kaiser und Könige, herzöge und Fürsten, in Unterwürsigkeit im Dresdener Schlösse um sich versammelt zu sehen. Dann solgt die Kriegserklärung an Rusland. Mit 600 000 Mann aus aller herren Länder rückt Rapoleon im Juni in Rusland ein. Der Ausgang ist surchtbar. Der genialen Kriegskunst des Kaisers trogen die Elemente. Der russische Winter vernichtet die große Armee, begräbt 250 000 Mann in Schnee und Eis. Rus 83 000 Mann tederen hungeig erforeen siech vlend, in Lummen gehüllt, im Des kehren hungrig, erfroren, siech, rlend, in Lumpen gehült, im De-zember aus Rusland zurud. Das Gottesgericht hat den lander-gierigen Korsen ereilt, die Stunde der Befreiung ist gekommen! Das sind die Sedanten, die Hoch und Nieder bewegen. Jeder sagt fich, bağ bem Untergange ber großen Urmee auch ber Sturg Rapoleon's folgen muffe. Doch wer foll ben Kampf eröffnen? Bur bas fiegreiche Rugland tann es tun. Dem ftarten Ginflusse bes Freiherrn
vom Stein folgend ift Bar Alexander L entschlossen, ben Feldzug
bis zur Bernichtung bes Korsen sorten Friedrich Bithelm III.

folieft fich ihm im geheimen an. Bielleicht maren ab. bis zur Erhebung bes Boltes vergangen, wenn nie General von Dort, ber Führer bes preuhilden fonne General von Jork, der Führer des preuhischen Kung gug nach Austand, in der Konvention von Taus auf die Seite Rustlands gestellt hätte. Damit zur Erhebung gegeben. Noch war die Kriegsertiäns aber dennoch ieste eine hohe Begeisterung gang Noch Klammen. Die hat ein Bolt größere Opferfreudigte Preußen in jener Zeit, nie hat sich die deutsche giangender bewährt. Urm und Reich eilt mit Oplum die Mittel zum Kriege zu beschaffen, freiwillige gegründet, die oberen Klassen der Schulen, der Underen Mitter ivorwen ihre Sohne. Präute ihre Underen Mitter ivorwen ihre Sohne. Präute ihre oben, Mütter fpornen ihre Gobne, Braute ihre Be öden, Mitter sporinen ihre Sohne, Braute ihre Ser ben Wossen ju greisen, begeisterte Freiheitsstänger wurdt feuern die Massen an. Bon den Kanzeln wirtig gepredigt. Un die Spize des Deeres tielle glühendsten dasser und ebenbürtigsten Gegner Re General von Blücher, den tolltühnsten Dusaren und whelden der Freiheitstriege. Am 17. März eriäßt berühmten Aufrus: An mein Bolt! "Es ist der lezz Kamps, den wir bestehen Kunner Existenz, unsere Unseren Musweg gibt ehrenvollen Frieden der ehrenvollen Unstragen. ehrenvollen Frieben ober ehrenvollen Untergang. fester Wille werben unserer Sache ben Sieg verle einen sicheren glorreichen Frieden und die Biedert-lichen Zeit!" Da ben Berbundeten die einheitliche und Rapoleons Kriegstunft diesen entschieden über beftete ber Rorfe in ben Schlachten bei Groß-Borfe neue Siege an feine Fahnen. Indes liegen fich be nicht entmutigen. Im August ift Napoleons Deer auf bas ber Berbundeten nach Desterreichs Beitritt auf angewachsen. Das Ariegsglud mird ben Berblinben gwei glangenben Schlachten bei Großbeeren und an te August merben bie frangofifden Deere befiegt. Dage bie Berbundeten bei Dresben, gewinnen aber met Rulm und Dennewig. Die Berbundeten ruden in 3 heeresfaulen von

petri

en m

g Do geb

ebe B MEG

tot dan g

£ 55

injefe tem

eter

bont

de general de general

und Guben auf Beipzig heran, Die eiferne Schlinge g enger. Rapoleon fucht vergebens ben ehernen brechen und ift ichlieflich gezwungen, in ber Ebene Schlacht angunehmen. Eingeleitet wird die breit burch ein großes Reitergefecht bei Liebertwolfwig m burch ein großes Keitergelegt bei Lebertivoltung an bas für die Berbündeten siegreich ausstel. Um 16. E ersten Tage der Gölferschlacht, neigt sich der Sieg zu Seite der Franzosen. Die Schlacht bei Wachau beschast unendlich überlegene Feldherrntalent Napolesa griffe der Berbündeten werden abgeschlagen. Ihr m Stadt bei Mödern ist General von Jort siegreich Stadt dei Modern ist General von yort liegteid 17. Oktober, einem Sonntag, ruhen die Wassen. Rampf bei Probsitheida und Stötterig um so heip dieses Tages stehen die Berbündeten vor den Rapoleon ist unterlegen. 500 000 haben miteinander 100 000 bededen das Schlachtseld. Furchtbar sind tröstend das Bewußtsein, das nunmehr die sog Beltmacht in Trummer gefchlagen ift. Der Jubel tennt feine Grengen. Freiherr pom Stein ruft aus: bas mit Blut und Tranen fo vieler Dillionen gef bas mit Gint und Leanen is bieler Attanten ge tollfte und verruchteste Tyrannei ausgerichtete un am Boben! Die ichanblichen Fessell, in denen Baterland hielt, sind zerbrochen, die Schande, w bedte, ist in Strömen französischen Blutes abg endlich besannen sich auch die west- und süddeun ihr Deutschtum. In ganzen Regimentern verlie Grunde gehaften Napoleon und traten zu den I Rapoleon fliichtete nach Franfreich gurud, gewann Sieg über den baperifchen Beneral Brede bei D Sieg auf beutschem Boben. Doch noch 2 Jahrt noch blutige Schlachten mußten geschlagen werben Ubeiffeinerer endgultig besießt war. Genau 2 Schlacht bei Leipzig, am 18. Oktober 1815, land wier seiner Getreuen auf bem Felleneiland St. 3 ruhmlofes und feiner Felbheerngaben unmurbig Schlacht bei Leipzig gehört zu ben wenigen Enricht welche die Beitgeschichte tennt. Sie bedeutet Beutschland, sondern für ganz Europa die Benapoleonischen Fremdherrschaft, die Erlösung aus eines wahnwigigen Eroberers und sie uns die Bieberherftellung eines geeinigten beutichen Reicht Dit Recht fragt man in biefen Tagen: ma

wurden, wenn Rapoleon gefiegt hatte? Run, bei land-Breugen-Delterreich mare gerfallen, Rapoleon Rache an feinen Gegnern genommen, die me Fürften maren frangofifche Bafallen geblieben von der Karte verschwunden, das beutsche Bolt i Einigkeit erlangt. Denn kein Zweiselt ohne Wingkeit erhossten glühende Patrioten nunmehr die berkellung des beutschen Reiches. Doch noch ist gehen, schwere innere Kämpse und Bruderkriege so werben, ebe aus bem glorreichen Feldjuge 18:06 beutsche Raiserreich als bas schönfte Ergebnis ber

Dem hochseligen Gürften, vor beffen Dentmal m ind, ber in feiner Jugend all bas Glend feines fosten und vor den frangösischen Gorben die Stucht in Grenze ergreifen mußte: ihm war es als 78jahrege Sieger in bas Land Rapoleons einguziehen und Raifertrone Des neu errichteten beutschen Reiches fanntlich ift die Weltgeschichte bie beste Lebrmeit was lehren uns nun die Freiheitstriege? feit und Gottesglaube por allem ben Sieg vetli biefen brei Fattoren auch bie inneren Urfachen bes ganges jener Boltserhebung ju fuchen ift. 100 jener glorreichen Erhebung bes beutschen Boltes pr Bater haben wieder ein beutiches Raiferreich !! Bepter bes tattraftigen hobenzollerngeichlechtes ! Pflicht ift es nunmehr, Diefes Reich ju erhalten. Pflicht in vollftem Rage? Rein!

Millionen Deutscher, verheit burch gewiffen rütteln an ber bestehenden Staatsordnung und in Altar zu fturgen, ber moderne Unglauben freht in mit ben Gottesgläubigen, Barteigereiffenheit und fun im Innern, hochverraterifche Losreigungebeftrebung gehren an dem Mart bes Bolfes und machen einmutige Bufammengeben unmöglich. Gine febt bed fucht hat weite Rreife unferes Boltes, vor allem aber bie Butunft unferes Boltes, ergriffen. Diefe & eber geeignet, bas Reich ju gerftoren, als ce begeifterten uns in biefem Jahre an ben Belbentat tampfer. All unfere Feiern und Jubelrufe find Phrafen, wenn wir nicht auch Die Taten folgen und nicht an jenen Gelben ein ernftes Beifpiel ne in ihrer glubenden Baterlandsliebe und Ronigette willigfeit und Ginmutigfeit, in ihrem Glauben an b nacheifern. Webe uns, wenn wir unfere Boltato Genußsucht vorzeitig untergraben, wenn mir in haltung bes Boltes erlahmen! Bei unferer ungunftige Lage muffen wir unfere militarifche Rraft bis jum Mehrausgaben hierfür find bie befter Rap reichliche Binfen bringen. Webe uns, wenn mit Bolt nach ben fchlefischen Artegen in unferen ichlafen, uns fur unbefiegbar halten und unfere Beind

Dann ift ein zweites Jena unausbleiblich. Wir vermeiben es, wenn wir an ben Grundfebt tums festhalten, an Retigion und Baterlandsliebe, herrscherthause bie gleiche Liebe und Treue bemabiebet in guten wie in bojen Tagen feinem Bolle et en wie treu gegen uns felbft, uns por Berweichlichung und et fernhalten und Selbstaucht üben, wenn wir vor allem ugend zu nüglichen Gliedern bes Staates herangleben und tig die Pflichten gegen Gott, Ronig und Baterland ein-

gen bie Freudenfeuer, welche heute überall in Deutschlands um himmel emporlobern, unsere Dankgebete gum allmächnter der Bolter emportragen, mögen fie den Mahnen jener selben ein Beichen ber Dantbarteit und Berficherung fein, bas burch fie blutig erworbene Erbe mit unferem Gut bis jum außerften mahren und verteibigen merben. Wer meint mit biefen Bunfchen, ber ftimme mit ein in ben ferem geliebten Batetlanbe und feinem erhabenen herricher-

them das breimalige Surra die Buft braufend les", bas mächtig aus ben Rehlen ber vielhunbert. m Schar jum Demmel emportlang. Sierauf feste bet Bug unter flotten Darichflangen mieder in eing und Bog nach dem neuen Martt, mo fich bie num bas Raifer Bilhelm II. Dentmal gruppierten. Borte Berr Dberforfter Sausdorf in turgen Borten Rajeftat Raifer Bilheim II. und brachte ein bes boch auf den machtigen Schirmherrn unferes Baterlandes aus, bas begeifterte Aufnahme Rach Abfingung ber Rationalhymne lofte fich ber ouf urd die einzelnen Bereine perteilten fich in bie ebenen Lotale gu einer fleinen Rachfeier. Der mein, Dufitverein und die Freiwillige Feuermehr eine gefellige Busammentunft im Gaale von emerein beging die Rachfeier mit einem Rommers Beftenbhalle, an bem auch die Ronigl. Forftasiquile fowie verichiebene Damen und Berren m. 3m Baufe bes Abends hielt Bert Oberbau-Burgens eine gundende Uniprache, Die tiefen Ginauf alle machte und mit breifachem Soch auf bie men fclog. Bemeinschaftliche Lieber fomie befonders Beber bes Beteranen Briger trugen viel gur Unterbet und bei launiger Unterhaltung ging bie dju ichnell herum. Um Conntag fand in beiden ficen Feftgotteebienft ftatt, mabrend in ber ige am Samstag ber hunbertjahrfeier gebacht

entlach bei Freilingen, 20. Oltober. Bie allerorts uidiand fo bat auch die Gemeinde Steinebach bes bet Erinnerung an die große Botterichlacht bei por 100 Jahren durch Abbrennen eines Freuden-gebacht. Um 1/8 Uhr abends bewegte fich ein wa von der Wirtichaft U. Simon, ber Rriegerverein h Schmidthahn an der Spige und bann eine fonftiger Burger und Rinder folgend mit Befang bes "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall" nach ng hundsbaum, mo das Feuer abgebrannt murbe. von ferne fab man die Flammen empor jum freigen. Drei Bollericuffe patunbeten, bag ber Beudenfeuer angelangt mar. Es murbe bann robe des Liebes "Run danket alle Gott" und tophen von dem Led "Großer Gott wir laben emeinschaftlich gesungen. hierauf hielt der Biais Rriegervereins eine furge Uniprache, morin et Bichtigfeit bes progen Tages hinmies. Um feiner Rebe brachte er ein breifoches Doch auf phat Raifer Bithelm II. aus, in bas alle beemftimmten. Auf bas boch folgte die Abfingung longlhymne, wobei alle begeiftert einstimmten, ten bann noch eiliche Lieber, mie "Deutschland ars" ufm. Rachbem ber Bemeinberechner 9 coein auf ben Tag paffendes Gedicht porgetragen buntte unfer hetr Bürgermeifter ben Unmefenben Babireiche Gifcheinen, bedauerte aber, daß noch ene fern geblieben maren und meinte, ber heutige mohl ber bedeutenbfte auf weltlichem Gebiet für uiche, ben uns bie Befchichte überliefert habe. befen Tag mare nie ein geeintes beutiches Reich e gefommen. Drei Bollerfcuffe gaben bann bas jum Seimmarich. In der Birtichaft "Bum bibal" bei Gimon murbe Gintebr gehalten, abpatriotifche Lieder gefungen und etlichen Fagden Aftien Brau gut jugefprochen. bem Oberwesterwaldfreis, 20. Oftober. Der Schul-

werbet Boul Bouffier aus Camberg murbe in angeftellt. Desgleichen Lorens Rog aus in Enspel und Rarl Rullmer aus Biesbaben

affett a. D., 20. Ottober. Die Boruntersuchung Bechtlehrer Sopf nabert fid, ihrem Ende. Es nicht weniger als fünf Leichen von Frauen und ausgegraben und auf das Borhandensein von m untersucht, ebenso die Asche von hopfs In allen fünf Leichen und in der Asche find Don Gift gefunden worden. - Der Bantlehrling turrnagel, ber nach Unterschlagung von 80000 Dt. antfurt flüchtete und in Gan Remo verhaftet ift jest ausgeliefert morben und bereits in m eingetroffen.

Nah und fern.

Geleinten wurde im Tiergarten zu Bosen vor-Der einzige noch vorhandene Stocksahn des Cobn*, mit dem dieser sich manchmal schon trenig harmlose Scherze erlaubt hatte, sollte gefürzt werden, daß die Gefahr weiteren geunfugs befeitigt wurde. Bu diesem Zwed infugs beseitigt wurde. Bu diesem Zwed in Elesanten, dem man tagelang vorher hatte affin, eine starke Lötung Chloralbydrat eingesiökt. Cohn anscheinend mit Behagen acht Liter der in sich genommen batte, trat nach etwa patten. polltommene Betaubung ein. In ber Rartole bann ber nabegu armbide Stoggabn in einer einem balben Meter mittels einer Gartenfage

Mog. Fuchsichwanzes) abgefägt. Rach Ausglüben bes Rervs mit Blombieren bes Babuftumpfes mit Batte und Bachs wae die für die Operateure nicht gang ungeführliche Brozedur glüdlich beendet.

o Bahnvorftellungen eines Buchthandlere. Um bie freigewordene Direftorstelle an der Strafanstalt Insterdurg hatte sich der dort internierte Strafgefangene Ladigti beworden und sich an die Regierung mit einem dies bezüglichen Gesuch ichriftlich gewandt. Natürlich wurde ihm der Beicheid, daß sein Gesuch feine Berücksichtigung findet. Rummehr bat er eine Eingabe an bas Ministerium gerichtet, in der er fich um Unitellung als Militaratioche bei einer Gesandtichaft ober als Bankbirektor bewirbt. Im übrigen nennt fich Labibki "Bring Alex von Breugen, Thronpratendent bes Herzogtums Braunschweig."

O Graf Beppetine Rachruf für "2. 2". Den tapferen Mannern, Die bei ber Rataftrophe bes Marinelufticiffes Deatmern, die der der Katantoppe des Datinetungen. 2. 2" den Tod gefunden haben, widmet Graf Zeppelin einen ehrenden Nachruf. Es beist darin: "Außer meinen lieben Mitarbeitern hat der Tod auch so viele wadere Männer, Offiziere, Ingenieure und Mannschaften, die im Dienst des Marineluftschiffes tätig waren, ereilt, unter benen ich vor allem bes Reichsmarine Baumeifters Biegler gebenfe, ber fich burch raftlofes Studium und langiabriges Bufammenarbeiten mit dem Luftichiffsbau Beppelin Diefe Renntniffe des Luftichiffsmejens erwarb. Seinem energischen Eintreten habe ich manche Forberung zu verbanfen, Die meinem Werf burch die Marinebehirden guteil murbe. Die Trauer um alle bie treuen Manner und innige Teilnahme für ihre Hinterbliebenen werden zeitlebens in mir wach bleiben. Ich weiß, daß alle Angehörigen des Luftschiffsbau Zeppelin meinen Schwerz um die Kameraden, die als Offiziere in ihrer Pflichttreue im Dienst weber bem Baterland geweihten Sache ihr Leben gelassen haben, von herzen teilen, aber auch mit mir entschlossen find, bas Andenken dieser Getreuen am höchsten zu ehren, indem wir durch unentwegte, glaubensfrobe Beiterarbeit noch größere Sicherbeit für unfere Luftschiffe schaffen, damit die Todesopfer der einselnen für viele gur Bewahrung bes Lebens werden."

O Sundertfünfzig Jahre Porzellanmanufattur. Aus Anlag des 150 jabrigen Beftebens der toniglichen Borgellanmanufaktur in Berlin ist im Kunstgewerbe-Museum eine Ausstellung veranstaltet worben, su ber seitens bes handelsministers sahlreiche Einladungen erlassen waren. Danbelsministers sahlreiche Einladungen erlassen waren. Das Reich war durch Staatssekretär Delbrück und Unterstaatssekretär Richter vertreten. Das Kaiserpaar war ebenfalls erschienen. Danbelsminister Dr. Sydow begrüßte die Erschienenen mit einer Ansprache, in der er dem Dank der Manufaktur Ausdruck gab für das Interesse, das der Kaiser selbst stets bekundet hat. Die Beit des Großen Friedrich und die Gegenwart reichten sich die Dände. Nachdem Ministerialdirektor Döndoss in seiner Festrede die guten Beziehungen Friedrichs II. zur Manufaktur gewürdigt hatte, erklärte der Katier die Aussiellung für erössnet. Ein Rundgang unter Führung des Direktors v. False solgte. Direftors v. Falle folgte.

O Appell an die studierende Jugend. Der afademische Senat der Universität Bonn bat durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgemacht, daß bei der Entscheidung über Dissiplinarfälle in Bukunft Trunkenbeit nicht mehr als Milderungsgrund anerkannt werden wird. Bon einem durch langjährigen Bildungsgang im Charafter gefestigten Angebörigen der Universität, so beißt es in dem Anschlag, sei zu erwarten, daß er sich nicht durch übermäßigen Allsoholgenuß um die Beberrichung seiner Sinne bringe.

Sim Esend geftorben. Ein an Enttauschungen reiches Leben hat der Tod beendet. Bon aller Welt verlaffen ift in einer armfeligen Dachtammer in Baris ber Erfinder der Gefriertechnit, Charles Tellier, im Alter von 90 Jahren an Entfraftung gestorben. Die Beröffentlichungn Bastenrs über die Mifrobenwelt, die in den sechziger Banenes über die Veitrobenweit, die in den lechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgten, hatten Tellier veranlaßt, ein Berfahren zu suchen, mit Hilfe von Kälte der Berfehung von Lebensmitteln durch Lebewesen vorzubengen. Er wurde der Erfinder des Gefriersleische Berfahrens. Fehlgeschlagene Bersuch, der Ausbruch des Krieges, stellten sich der Einführung seines Bersahrens entgegen. Erst als 1873 die Alademe die Erfindung geprüft und für auf besunden hatten, konnte ein neuer beund für gut befunden hatten, konnte ein neuer be-friedigender Bersuch gemacht worden. Trohdem fand er in Frankreich keine Unterstühung. Eine Shrengabe wurde schließlich für ihn aufgebracht, von einem ungetreuen Kassierer aber unterschlagen, so daß er nicht so viel besaß, um fich fatt su effen und anständig su wohnen.

9 Racheaft eines Wahnfinnigen. Gine entfehliche Bluttat bat ein foeben aus bem Gefängnis in Mailand entlatiener Straffing begangen, die tatfachlich die Ber mutung auffommen lagt, es handle fich um den Ausfluf bes Bahnfinns. Der in feiner Jugend su 25 Jahrer Gefängnis Berurteilte hatte feiner Familie Rache geschworen. Er feste bas Saus feines Baters in Brand. bäufte vor der Haustür große Mengen Stroh an, die er ebenfalls anzündete, und positierte sich so, daß er seine Angehörigen beim Berlassen des brennenden Hauses, Bater, Bruder, Schwester und Schwägerin, niederschießer konnte, Nur ein fünfjähriges Kind entsam dem Unhold ber flüchten tonnte.

O Grundfteinlegung ber bentichen Bucherei. In Gegenwart bes Ronigs von Cachien fant in Leipzig bie feierliche Grundsteinlegung ber beutiden Bucherei ftatt. Un der Feier nahmen mehrere fachfiiche Bringen, ber Bergogregent Johann Albrecht von Braunschweig, Staats-minister Graf Bisthum v. Edstädt, Staatssefretar Dr. Delbrud und andere hochgestellte Berfonlichfeiten teil. Kleine Tages-Chronik.

Marfeille, 20. Oft. Ein ehemaliger Fremben-legionar, ein Deutscher namens Baul Reihmann, wurde verhaftet, weil er beutsche Frembenlegionare zur Fahnen-flucht aufreiste. Er soll icon verschiebenen beutschen Grembenlegionaren gur Blucht verholfen haben.

Beftereburg, 20. Dft. In bem Orte Romapetrowet ift Beftepibemie ausgebrochen. Elf Berionen find

Remport, 20. Oft. In Teras ift ein Bug, in dem fich eine Artillerieabteilung befand, infolge Einsturges einer Bolgbrude in die Tiefe gefturgt. 20 Soldaten find tot, hundert

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Der Ritualmordprozes in Rusland. Der weitere Ber-lauf der Berbandlung vor bem Schwurgericht in Riem gegen ben bes Mordes angeflagten Stabrifbeamten Beilis

Brachte wieder eine ftarke Belastung der Bera Ticheberjaks. Ramentlich war es ein Zeuge, der defundete, die Brau eines ehemaligen Kollegen habe in der Wohnung Ticheberjaks in der Badewanne einen in einen Tevolid achällten Leichnam geleben. Das sei übrigens allen bekannt gewesen, ebenio, daß die Tscheberjak dem erwähnten Kollegen durch Belorgung eines Billerts zu seiner Reise nach Amerika verholsen habe. Der Besitzer der Fleise nach Amerika verholsen habe. Der Besitzer der Fleise nach Amerika verholsen habe. Der Besitzer der Kincht, als sie er vielleicht Anstister bes Kitualmordes gewesen. Einer Zene beigewohnt zu haben, wis die Bera Ticheberjak in bezug auf den bei ihr weilenden Knaben Juschtschinski ausries: "Den da muß man entsernen." Sie habe ihr, der Zeugin, sodter gedroht, sie werde dem Kinde der Zeugin, sodter gedroht, sie werde dem Kinde der Zeugin ein Leid antun, wenn diese von der Szene dem Untersuchungsrichter etwas mitteilen sollte. Mit Vorsicht ist eine Weldung auf von der auswölf Jahren schwerer Fwangsarbeit verurteilter Kiewer Strässling erzählt baben soll, er habe mit dilse sweier anderer Manner den Knaben Juschtschinski gegen Bezahlung ermordet. Gespannt ist man auf die Auslage eines Journalisten Brasul-Braichlowski, der eigene Kecherchen angesiellt hat und schon früher sensationelle Entbüllungen in der Sache machte.—König Konstantin von Erlechenland hat den Raddinnen Salonitis eine Erstlärung zugeben lassen, in der es beist, daß nur mittelasterlicher Bhantasmus eine Berleumdung der Inden Berfolgung der Inden wegen Beschuldigungen des Kitualsmordes. brachte wieber eine ftarte Belaftung ber Bera Ticheberjats.

§ Ein Gattenmörber freigesprochen. Das Schwurgericht in Frankfurt a. D. hat ben 38 Jahre alten Arbeiter Schremmel. ber am 31. August seine Frau im Streite er-stochen batte, freigesprochen.

Bunte Zeitung.

Deutsche Berlenfischerei. Auch in Deutschlard werden noch Berlen gefunden, und zwar betreibt man im Bogtlande diefe Fifcherei vollig planmagig. In ber oberen Elfter und ihren Buffuffen find in den Jahren 1908 bis Elster und ihren Bustussen sind in den Jahren 1908 bis 1912 insgesamt 426 Berlen geborgen worden, die einen Ertrag von 4748 Mark erbrachten. Freilich schwinden die Muscheln immer mehr, die Glanzzeit der Berlensischeret war wohl das I. Jahrbundert. Man sand damals eine Anzahl großer, bedeutender Berlen, unter denen viele als ausgezeichnet besunden wurden, die man den orientatischer ruhig aur Site stellen konnte. Daß der Ertrag der Berlensischeret mehr und mehr zurückgegangen ist, liegt an der sehlenden Borbedingung für das Wachsen der Muscheln, die Ruhe und Sicherheit, sowie reines klares Wasser zu ihrer gedeihlichen Entwicklung brauchen. Erwähnt mag ihrer gedeihlichen Entwicklung brauchen. Erwähnt mag noch werden, daß im Jahre 1621 ein Monn von der lächlischen Regierung als Berlenfischer verpflichtet wurde, in dessen Familie sich das Amt heute noch besindet.

Blücher-Erinnerungen. Bur Beit ber tiefften De-mutigung Breugens war es befamilich ber alte Blücher, ber mermudlich sum Wiberstand gegen ben Korsen und sum Lossichlagen anfeuerte. Daß dieses Müben Rapoleon nicht verborgen blieb, ist ebenjo bekannt, und so mußte schließlich der alte Fenerkopf sogar auf Betreiben von Napoleon im November 1911 von dem König entlasjen werden. Seine Stimmung wird durch nachsolgenden, in einem Franksurter Nachlaß gefundenen Brief an den Rittmeister v. Eisenhart characteristert, der gerade am Todestage der Königin Luise geschrieben ist: "Stargard, den 22 t. July 1810. Liber Eisenhard Ich die vom die getrofen, der stolk der Weider ist also von der Erd geschieden Gott im Himest, sie muß vor uns zu gubt geschieden Gott im Himest, sie muß vor uns zu gubt gespelen sein. Schreiben Sie mich in allter Freund ist der weien sein. wesen sein. Schreiben Sie mich ia allter Freund ich be-darf uf Munterung und unterhalltung, es ist doch ummög-lich daß einen staht so vibl uf einander vollgendes unglud treffen kan als den unfrigen übrigens gebe der himell daß sich alles waß ihr letter Brief enthald bestättiget, in meiner ietigen Stimung ift mich nichts liber als daß ich Erfahre die weld brenn an allen Bihr Enden. Der Schöne Frau vihl vihl Schönes steis derselbe Blücher.

Wieviel Theater gibt es? Fast täglich werden Klagen laut über den ichlechten Geschäftsgang der Theater-unternehmungen. Die Ursachen werden in dem ab-nehmenden Interesse des Bublikums an ernster literarischer Kost, namentlich in den Größstädten, in dem immer stärfer bervortretenden, aufreibenden Kampf um die Existens, in der Besteuerung der Theater durch die viel angegrissene Lustbarkeitssteuer, und nicht zulett in der Konfurrenz der Kimotheater gesehen. Trop der schlechten Zeilen aber gibt es doch noch 700 deutschiprachige Theater, von denen über 30 000 Mitglieder beschäftigt werden. Man sieht, das Bublifum bat doch noch fein Theater lieb.

Ronigliche Sochzeitsgeschente. Durch eine im James-Balaft in London veranstaltete Musftellung war es möglich, einmal Königliche Hochzeitsgeschenke zu seben. Es handelte sich um die Geschenke, die bei der Hochzeit bes Brinzen Arthur von Connaught mit der Bergogin Alexandra von Fife von Bermanbten, Freunden, Stadten und Bereinigungen bargebracht waren. ba beispielsweise 20 Zigareitendosen, 17 Standuhren, 14 Tintensässer, 12 Spazierstöde, 11 Manscheitenknopfzarnituren, 9 Baviermesser, sonstige goldene und silberne Gebrauchsgegenstände, Kostbarteiten, Schmuck, wertvolles Borzellan, Olbilder, Gobelins, Uhren, Jagdflinten und bergleichen. Bon allen diesen Geschenken nahm der Brinz nur ein Baar mit Diamanten besetzer Manichettenknöpsein Wiehrauch die ihm König Miens XIII. pereint hatte in Gebrauch, die ibm Ronig Alfons XIII. verebrt batte.

in Gebrauch die ihm König Alsons XIII. verebrt hatte.

Dre Bienen vor der Winterruhe. Die fleißen Immen haben redliche Arbeit geleistet. Den gansen Sommer hindurch sind sie unermüdlich fleißig gewesen. Bon Blüte in Blüte flogen sie, den goldenen Donig zu sammeln. Und iwang ein Regentag sie zur Arbeitseinstellung, so summien sie unruhig im Stocke. Ieht richten sie sich für die langen Binterwonate ein. Mit Bedacht geden sie dabei vor; denn sie sind kluge Hausvollen, Oderbald deben sie babei vor; denn sie sind kluge Habrung. Ihr die leeren Bellen darunter die sind kluge Kadrung. Ihr die leeren Bellen darunter der sur süßen Nahrung. In die leeren Bellen darunter der sur süßen Nahrung. In die leeren Bellen darunter deingen sie Bollen sur Fütterung für die junge Brut. Dann sehen sie sich in ihrer Wohnung um und verkitten sorgsältig seden Ritz, damit der böse Frost nicht eindringt. Sind die Fluglöcher zu groß und lassen sie allzu viel kische Luft in die Bienenwohnung ein, so verengen sie sie durch kleine Wachsbauten. Denn wenn auch gleichmäßige Kälte den Bienen weniger schadet, so ist ihnen seder Temperaturuntersichted verderblich. Kältetage, die mit Sonnenichein adwoechseln, deingen ihnen Kransbeiten und Tod, darum schieben sie sich möglichst gut von den Einwirlungen der anseren Temperatur ab. Auch im Winter wird junge Brut berangezogen, freilich in sehr geringem Unisange. Spechse und Meten soweiehe werderlich in sehr geringem Unisange. Spechse und Reisen soweiehe iede Beumubigung müsen dem Stocke und Betten soweiehe werderlich in sehr geringem Unisange.

Allerlei Konzertbefucher.

Gröbliche Augenblidsbilber von Eugen Ifolant.

Das Chepaar, bas babei fein muß. Der Oftober neigt fich bereits feinem Ende au. All-überall im beutichen Lande fangt es nunmehr an au fingen

amd zu flingen — in den Konzertsälen. Man glaubt nicht, mas wir Deutsche so in einem Binter an Musik vertragen können. Und heitere Bilder gibt es überall. Das ist z. B. das Ehepaar, das überall dabei sein muß. Es würde zweisellos zu spät ins Konzert kommen.

- denn dann mird man unbedingt von allen gesehen -, wenn nicht auf den Billetts vermerft mare, bag bet Beginn bes Spiels die Turen geichloffen werben. Bediglich aus biefem Grunde betritt bas Ebepaar in bem Augenblid ben biesem Grunde betritt das Ebepaar in dem Augenbild den Saal, in welchem die Künstler auf dem Bodium erscheinen. Das lätt sich ohne sede Schwierigkeit machen; er steht an der Tür, und Madame ordnet am Spiegel so lange an der Tollette und der Friur, dis der Gemahl das Beichen gibt. Dann betreten deide den Saal und durch schreiten den Gang majesiätisch die zur ersten Reibe.

Sie tonnten bann freilich eigentlich auch fofort wieder bas Rongert verlaffen, benn ber Bred ift erfullt: fie find bom gefamten Bublifum geleben morben, und alle wiffen,

vom gesamten Bublikum gesehen worden, und alle wissen, daß sie das teure Geld für das Billett ausgegeben haben. Indessen geben sie natürlich noch nicht, denn ihre Stellung in der Gesellschaft legt ihnen die Pflicht auf, auch vom Konzert etwas zu hören. Und so sist er do vorn und denkt: "Eigentlich säße ich viel lieber bei meiner Kartenwartie als hier in dem Konzert, von dem ich doch nichts versiehe und nichts habe!" Und sie denst: "Rur wegen Dornselds, wo ich das Ehampagne-Kleid bereits anhatte, und damit die mich nicht wieder darin sehen sollten, dabe ich dies neue Tangasarbise angelegt, und nur

sollten, habe ich dies neue Tangofarbige angelegt, und nun scheinen Dornfelds nicht einmal da zu tein!"
Gelangweilt, aber sich bezwingend und Interesse vortäuschend, sigen sie da so lange, bis ihre Abspannung sich boch auf den Gefichtern abmalt, und icon muffen fie mubiam ein Gahnen befampfen, als endlich ein größere

Baufe eintritt. Er erhebt fich. Jest ist ber Moment gekommen, wo man wirklich etwas für das teure Geld hat. Man taum Befannte mit den Bliden juchen, winten und grugen. Sie fucht anfangs fitend in gleicher Beife bie Baufe gu nuten, bann aber, da ihr ber Gatte boch nicht genügend Grüße auszuteilen icheint, erhebt auch fie fich. "Dornfelds find wirklich nicht ba! Diese ungebildeten Blebejer!" fügtert fie bem Gatten gu.

Richtsbestoweniger tommt man auf die Roften; man wird von genügend Beuten geseben, und die Baufe wirft wirflich wohltuend auf die Rerven, man ist wieder ein wenig aufnahmefabig, als die Runfiler auf bem Bobium ericheinen.

"Ob man swifchen bem zweiten und britten Stud wird berausgeben fonnen?" flüstert er der Gattin zu. — "Ratürlich spätestens! Schlimmstenfalls balte ich mein

Tuch pore Geficht und martiere einen Ohnmachtsaufall, damn führst du mich raus. Das werde ich vielleicht über-haupt tun!" Und laut fügt sie im Leidenston hinzu: "Es ist hier eine entsetliche Temperatur, zum Ohnmächtig-werden!" Dann setzt sie den Fächer und die Kunstler die Inftrumente in Bewegung.

Die Enthufiaften.

Die Enthufiaften fiben auf fehr veridiebenen Rlagen im Rongert. Die enthusiasmierten Badniche auf den teureren Blaben, die gu Saufe mit Rlavierflimperei gequali werben ober auch die Beige fpielen, find für den auberen Erfolg eines Rongerts die bantbarften Enthufiaften. Gie ichmoren icon por Beginn für den Konzertgeber, besondere wenn er berühnit und noch mehr, wenn er jung und icon ift und Kunftlerloden hat. Sie haben alle Straufe mit gebracht, einzelne auch Autographenfacher und Strause Die letteren, mit Straugen und Fachern, verichwinden in ben Baufen und fuchen in bas Allerbeiligfte best Runftlerzimmers einzubringen. Diejenigen mit ben Straugen allein benugen biefe, um fie am Schlug bee Romgerts aufs Bobium gu merfen, um ihre Bitten um Bugabe burch biefes Ehrenbombardement au unterftuben. Das der Runftler etwas augebe, ift eine felbstverftand.

liche Rotwenbigfeit, benn burch die Bugabe werden die Badfifchenthufiaften gu Beifallstundgebungen veranlagt, und daß biefe wie rafend applaudieren, ift ebenio feibitperftanblich, benn fonft murbe ja ber Rongertgeber nichte

Die Enthufiaften reiferen Miters und die mufit ftudierenden Enthuftaften, die felbst einmal dort auf dem Bobium fteben mollen, sigen auf den dritten, vierten und letten Blaven, ohne Blumenstrauge und ohne Autographen führer, oft auch ohne Beifallstlatichen, aber mit einer Undacht, die mehr bedeutet als das Aus-der-Haut- und Aus-

Dandels-Zeitung.

Terlin, 20. Oft. Entilider Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Meizen (K Kernen, R Roggen) G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Sajer. (Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marste schieger Bare.) Deute wurden notiert: Königsberg t. Br. K 156,50–167, Danzig W bis 181, K 154,50–155,50, Bg 170–180, H 140–163, Stettin W bis 178, K 135–152, H 130–158, Bosen W 185–188, K 153–165, Bg 155–163, H 156–159, Bressau W 189–191, K 160–162, Bg 150–160, Fg 142–145, H 154–156, Berlin W 178–181, K 156,50–157,50, H 155 bis 180, Damburg W 182–185, K 155–158, H 156–168, Bandbeim W 197,50, K 165, H 165–178.

Berlin, 20. Oft. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Rr. 00 22.25—26,75. Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 gemischt 18,30—21,50. Abn. im Dez. 20. Still. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im lauf. Monat 65—65,10. Dez. 65,60. Behauptet.

Frantfurt a. DR., 20. Oft. (Frudtmartt.) 19,00-19,25, furbeffifder 00,00-00,00, Roggen, be 16,40, Gerfte, Wetterauer, 16,00-17,00, Franten, 16,50—17,50, Hafer, hiefiger, 16,00—17,00, Raps, hein 00,00, Rais 14,25—14,50 Mt. — Kartoffeln in 8,50—0,00, im Detail 5,00—0,00 Mt. Alles per 100 f

Biesbaden, 20. Oft. (Biehhof-Marttbericht.) In tierung vom 20. Oft. Muftrieb: 59 Ochsen, 33 Buller und Fürsen, 393 Kälber, 93 Schafe, 909 Schweins, Bentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 93—102 2. Bullen 1. Qual. 83—88, 2. 75—81. Färsen und Künger-100, 2. 82—87. Kälber 1. 117—122, 2. 107—115, 3. Gchase (Mastlämmer) 94 Mt. Schweine (100—240 38) gewicht 78—80, (240—300 Bjb. Lebendgewicht 78—80, (240—300 Bjb. Lebendgewicht) 78—80, (240—300 Bjb. Lebendgewi

Frantfurt a. DR., 20. Ott. (Biebhof . Dartibe grantfurt a. M., 20. Dit. (Gieghof - Marthber trieb: 469 Ochsen, 41 Bullen, 781 Farsen und Kilhe, 3111 Schafe und hammel, 2126 Schweine. Preis pro Zenn gewicht sie Preise für Schlachtgewicht sind in Klamgesetzl: Ochsen, vollsteischige, ausgemästete, höchsten Schaften in 158 bis 57 [95 bis 98], die noch nicht stand und ältere ausgemästete 45 bis 47 [83 bis 87], mäßig genigut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Bullen maßgemachtene höchsten Schlachtwertes 50 bis 53 182 und genägemachtene höchsten Schlachtwertes 50 bis 53 182 und ausgemachfene bochften Schlachtwertes 50 bis 53 183 b ausgewachlene höchten Schlachtwertes 50 bis 53 [83 bis fleischige, süngere 46 bis 49 [30 bis 84], mäßig genährte genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Färsen umb Kleischige, ausgemästete Färsen höchten Schlachtwertes [89 bis 95], vollsleischige, ausgemästete Rühe höchten wertes bis zu 7 Jahren 47 bis 50 [87 bis 89], men widelte Färsen 44 bis 49 [85 bis 94], ältere ausgemästete Kühe und Färsen 44 bis 49 [85 bis 94], ältere ausgemäste bis 39 [85 bis 94], mäßig genährte Kihe und Färsen [68 bis 88], gering genährte Kühe und Färsen 28 bis 22 [86] with the Waster with the Waster und beste Saugtälber 64 bis 19 [15], geringere Maste und beste Saugtälber 64 bis 19 [15], geringere Maste und gute Saugtälber 60 bis 19 [15]. Nather, intthere Mast- und beite Sangtaiber 64 bis 18 115], geringere Mast- und gute Sangtälber 60 bis 68 [10 geringere Sangtälber 00 [00]. Schafe, Mastämmer im Masthämmel 45 bis 46 [94 bis 96]. Schweine, vollfall 80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 63 bis 64 //. [80 bis 83] w. Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 62 bis 64 [78 is steissfies von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (15 vollsteitstige von 120 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 (

Röln, 20. Oft. (Schlachtviehmartt.) Aufgetriele 761 Ochjen, barunter 585 Weibetiere, 520 Kiihe und Higeriele 197 Weibetiere, 120 Bullen, 342 Kälber, 41 Schafe und 6171 Breis für 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochjen: a) 97-100, 1 c) 80-84, d) 70-77 Mt. Kühe und Härjen: a) 88-90, c) 75-80, d) 70-74 Mt. Bullen: a) 86-99, b) 82-84 80 Mt. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: Weibecker Weibetühe 75-88 Mt. Kälber: Doppellender 00-00. Mafttalber 68-72, 2. Qual. Daft- und 1. Qual. Gar 66, 3. Qual. Daft- und 2. Qual. Saugtalber 55-60 mt wurde für die 50 Ag. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00-c) 85-90 Mt. Schweine für 100-120 Ag. Schla a) 75-78, d) 74-77, c) 73-75 Mt.

Beilburger Betterbienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch den 22. Ohner

Bormiegend trübe und etwas milber, fomit be Dieberichläge, wenn auch gunachft meift leichte

Das Berzeichnis der Wahlberechtigten aus dem Kreise Obermeftermald gur Bahl eines Mitgliedes ber Sandels: tammer Dillenburg für die Jahre 1914 bis 1919 liegt in ber Beit vom 19. bis einschließlich 26. Oftober ds. 36. im hiesigen Rathaus zur Einsicht ber Beteiligten aus.

Sachenburg, ben 17. Ottober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Vereinsbank Hachenburg

gibt ihren Mitgliedern Rredit in laufender Rechnung (Ronto-Rorrent) auf Schuldichein fowie durch Distontieren von Wechseln.

Sie pflegt ben Sched: und Ueberweifungs: vertehr und vermittelt Ausgahlungen auf größere Plage des Auslandes.

Bur Sicherstellung für die vom Staate und ben Gemeinden übernommenen Arbeiten, für Solgtreditund Frachtftundungen gewährt fie Rautionstredit.

Soeben erschien:

Jugendzeit

(der "Lebensfreude" 7. Band) Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Tonger. Dies Bändchen ist einem Jungbrunnen zu vergleichen, aus dessen Fluten unser Herz in neuer Jugendfrische emporsteigt. — Jung und Alt wird dieses Bändchen gern lesen, Eltern werden es ihren Kindern, die Kinder :: den Eltern, der Freund dem Freund schenken. ::

160 Seiten, schöner Leinenband M. 1.-. Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei vom Verleger P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Erkältung! buiten!

Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucket von J. G. Maak in Bonn

ift in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch

Blatate fenntlid, ftets vorrätig. Blatten nebft Gebrauchsanweijung à 15 und 30 Big. in Sachenburg: Carl hennen, Bet, Boble, Unnau: S. Albaner, Marienberg: Carl Bindenbad, Langenhahn: Carl French, Altenfirchen: Carl Winter Rach: C. Ruh, Rircheip: Carl hoffmann, Wener-bufch: Hugo Schneiber, Samm a. b. Sieg: E. Bauer.

Briefmschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.



Endlich gefunden

das Beizmaterial, welches billiger und besser ist als holz und Steinkoble.

Union-Brikets!

Erbältlich in den Koblenbandlungen!

Glaferdiamanten in allen Größen Rari Baldus, Sachenburg.

Für herbst

empfehle eine großartige Auswahl in

Hemdenflanellen garantiert licht- und walchecht

durch frühzeitige Gintaufe noch zu billigen Preisen.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

Alle Schirmreparaturen

merden prompt und billig ausgeführt fowie noch brauchbare Beftelle nen überzogen. Much werben alte Schirme auf neue in Tausch genommen und gu ben höchften Werten beredinet.

Beinrich Orthen Bachenburg

beibbinden u. Bruchbander welcher rote und in jeder Größe und Preislage u. fanmetweid m empfiehlt M. Dasbach, Bachenburg. Richard Borfter in Bad

Ordentliches und

gegen guten Lehn pater jucht

Carl Jung, Jung Sachenburg

Mehrere in Schreinergen verheiratete beve

fofort banernde Se Rarl Baldue, Ban = und Wi Sachenburg-

5-10 Mk. unb mehr nügt. R. Sinride,

Hausverk

Das bis jett ! mohnte Saus gu vertaufen oder 35 1 Fuhrunternehmer Hall Damen

Zwei Ichone Zi

per 1. November mieten. Nähet Gefchäftsftelle b. b

Fst. Tafe zart u. mild im Ge zu Salat und M besonders get

per Liter 1,40 Drogerie K. Dasback,

jugendfrijches Linofes bend ichonen Teint,

Steckenpferd (bie befte Litte à Stüd 50 Pf. Die

Dada-Erean